

# **Sachstandsbericht GGFA AöR**

## **Berichtsmonat September 2010**

<b>1</b>	<b><i>Aktuelle Entwicklungen</i></b>	<b>3</b>
1.1	Erlanger Langzeitarbeitslosenquote sinkt im Oktober erstmals auf 2,2%! Seit Einführung der Hartz IV-Gesetzgebung über 5.800 Eingliederungen in Ausbildung und Arbeit	3
1.2	Darstellung der Situation Alleinerziehender im SGB II in Erlangen	3
1.3	Christine Haderthauer, bayerische Staatsministerin für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen, besucht am 30.11. die Optionskommune Erlangen - die Mitglieder des Erlanger SGA sind dazu herzlich eingeladen	5
<b>2</b>	<b><i>Verlauf Eckwerte</i></b>	<b>6</b>
<b>3</b>	<b><i>Statistische Auswertungen</i></b>	<b>7</b>
3.1	Verteilung der Kunden nach Kundentypen und Geschlecht (15-65) - Monatsauswertung	7
3.2	Entwicklung der Kundentypen	10
<b>4</b>	<b><i>Rechtsanspruchsdauer Arbeitslosengeld I nach Alter</i></b>	<b>12</b>
<b>5</b>	<b><i>Fallmanagement</i></b>	<b>12</b>
5.1	Betreuungsschlüssel	12
5.2	Aktivierung von Jugendlichen, Stand September 2010	13
5.3	Reporting Profiling	14
5.4	Verbleib der X-, Y-, Z-Kunden im Alter von 15-24	15
5.5	Verbleib aller X-, Y-, Z-Kunden im Alter von 15 – 65 Jahren	15
<b>6</b>	<b><i>Integrationsmanagement</i></b>	<b>16</b>
6.1	In Anspruch genommene Integrationsinstrumente Januar bis September 2010	16
6.2	Gesamtausgaben für Eingliederung	16
<b>7</b>	<b><i>Personalvermittlungen</i></b>	<b>17</b>
7.1	Gesamtvermittlungssituation mit Branchenverteilung	17
7.2	Entwicklung der 964 Vermittlungen und Ausbildungsplatzbesetzungen	18
7.3	Verteilung der Vermittlungen nach Altersgruppen	18
7.4	Verteilung der Vermittlungen nach Umfang und Art der Beschäftigung und Ausbildung	18
7.5	Eingliederungen/Vermittlungen – Frauen/Männer nach Altersgruppen	18
7.6	Anteil Eingliederungen/Vermittlungen mit Migrationshintergrund	18
<b>8</b>	<b><i>Finanzauswertungen</i></b>	<b>19</b>
8.1	Eingesetzte Mittel aus Verwaltungs- und Integrationsbudget	19

## 1 Aktuelle Entwicklungen

### 1.1 Erlanger Langzeitarbeitslosenquote sinkt im Oktober erstmals auf 2,2%! Seit Einführung der Hartz IV-Gesetzgebung über 5.800 Eingliederungen in Ausbildung und Arbeit

Auch im Bereich der Langzeitarbeitslosen sind in Erlangen die Zeichen einer erhöhten Nachfrage nach Arbeitskräften spürbar. Für den Oktober ist eine weitere Reduzierung auf nunmehr 1.307 arbeitslose SGB II-Empfänger zu verzeichnen, 43 weniger als im September und 95 weniger als im Oktober 2009.

Mit einer Quote von 2,2% der erwerbsfähigen Hilfeempfänger (September 2,3%) erreicht die GGFA seit der Zusammenlegung von Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe im Jahr 2005 den niedrigsten prozentualen Anteil an Langzeitarbeitslosen in Erlangen. Bis Ende Oktober konnten in diesem Jahr 972 Integrationen in Arbeit oder Ausbildung verzeichnet werden, davon 196 Jugendliche und junge Erwachsene bis 25 Jahren. Für annähernd alle ausbildungsfähigen Jugendlichen konnte in diesem Jahr ein Ausbildungsplatz gefunden werden.

Auch aus der Gruppe der älteren Arbeitslosen konnten durch das mit zusätzlichen Bundesmitteln geförderte GGFA-Projekt 'fifty up' von Januar bis heute immerhin 99 Arbeitslose wieder in den Arbeitsmarkt integriert werden. Seit 2005 wurden in diesem für den Arbeitsmarkt immer wichtiger werdenden Segment der berufserfahrenen Über-50-jährigen in den Einrichtungen der GGFA mehr als 1.850 Aktivierungen durchgeführt und über 670 Integrationen in den Arbeitsmarkt erreicht.

Die aktuelle Gesamtbilanz der GGFA-Vermittler und Fallmanager für den Zeitraum seit Anfang 2005 beläuft sich auf fast 22.000 Maßnahmeangebote in Form von Vermittlungshilfen, Beratungs-, Qualifizierungs- und Beschäftigungsangeboten, die zu über 500 Integrationen in Ausbildung und mehr als 5.300 Integrationen in Arbeit geführt haben.

### 1.2 Darstellung der Situation Alleinerziehender im SGB II in Erlangen

#### Statistischer Überblick

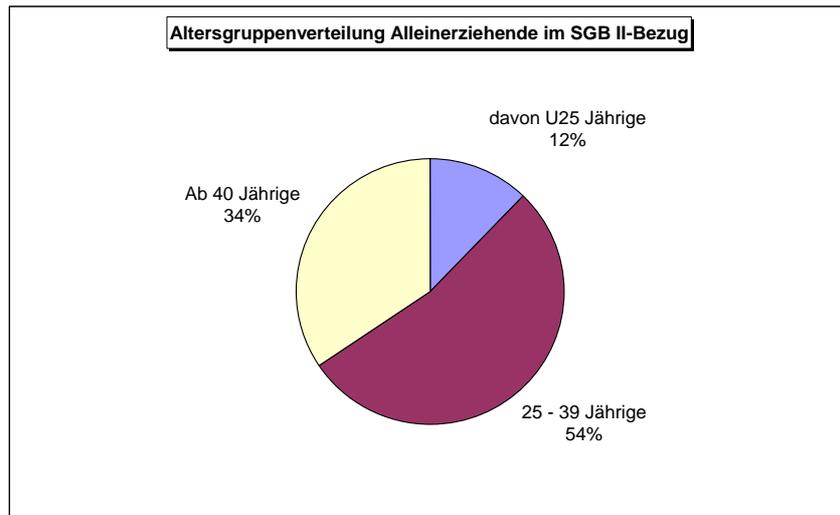
Mit Stand September 2010 beziehen in Erlangen insgesamt 475 Alleinerziehende SGB II-Leistungen. 96% der Alleinerziehenden sind Frauen. 22% aller Alleinerziehende in Erlangen sind SGB II Empfängerinnen, ca. jede fünfte Erwachsene im SGB II Bezug ist alleinerziehend, während insgesamt nur 3,3% der arbeitsfähigen Bevölkerung in Erlangen alleinerziehend ist.

Wie bereits im Sozialbericht der Stadt Erlangen dargestellt, bildet sich hier der hohe Bedrohungsgrad ab, aus der Lebenslage als Alleinerziehende in Armut zu geraten.

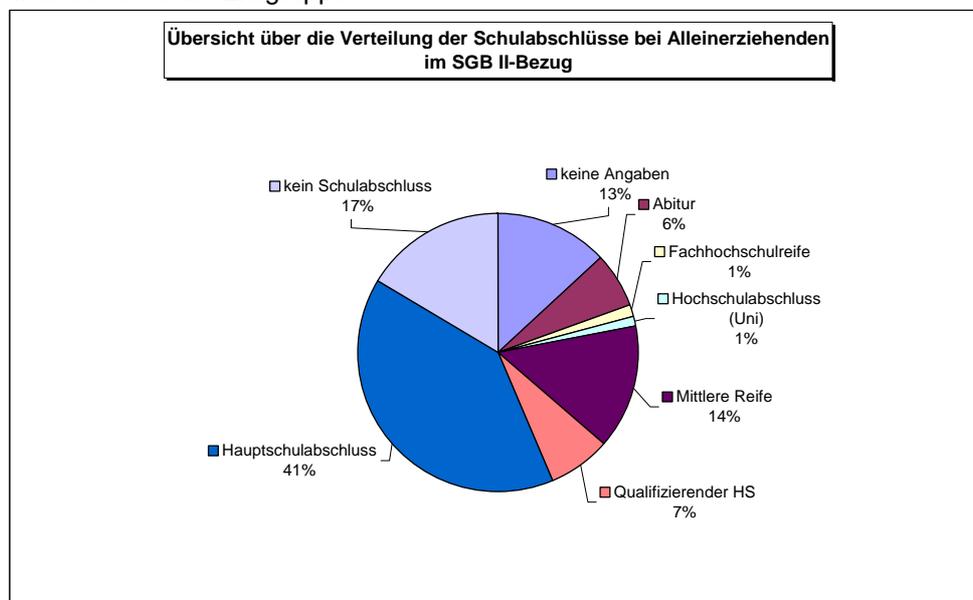
Die nachfolgende Tabelle zeigt die Altersverteilung der Kinder von Alleinerziehenden mit besondere Altersschwellen: bei Kindern unter Dreijahren ist die Alleinerziehende nur auf freiwilliger Basis zu Integrationsvorbereitungen und echter Integration zu gewinnen, bei Kindern zwischen drei und sechs Jahren spielt die Unterbringungsmöglichkeit der Kinder noch eine zentrale, zu berücksichtigende Rolle.

Alleinerziehende in Erlangen	SGB II 30.09.2010	alle Alleinerz. in ER (31.12.09)	SGB II in %
<b>Alleinerziehende</b>	475	2168	22%
<b>darunter Alleinerziehende auch mit Kindern unter 3 Jahren</b> darunter 2 Kinder U3	68 1	289	24%
<b>darunter Alleinerziehende auch mit Kindern unter 6 Jahren</b> darunter 2 Kinder U6	119 11	660	18%
<b>darunter Alleinerziehende mit Kindern über 6 bis 14 Jahren</b>	201	514	39%
<b>darunter Alleinerziehende auch mit Kinder über 14 Jahren</b> darunter 2 Kinder zwischen 15 und 17	87 6	705	12%

Die Verteilung der Altersgruppen bei den Alleinerziehenden zeigt, dass der weit überwiegende Anteil der alleinerziehenden Frauen zwischen 25 und 39 Jahre alt ist:



Folgende Grafik zeigt die Verteilung der Schulabschlüsse. Die Frauen ohne oder mit einfachem Hauptschulabschluss stellen fast 50% der Zielgruppe:



Die strukturelle Benachteiligung von alleinerziehenden Frauen am Arbeitsmarkt ist auch in Erlangen deutlich gegeben. Die von Arbeitgebern im Bereich der Dienstleistungsberufe geforderte hohe Flexibilität in der Arbeitszeitgestaltung kann von Alleinerziehenden sehr häufig nicht erfüllt werden. Insbesondere für Frauen, die über kein privates Unterstützungs-Netzwerk verfügen, kann die Kinderbetreuung in Rand- und Ferienzeiten durch kommunale Angebote nicht stabil gelöst werden, sodass die Arbeitsaufnahme in einzelnen Fällen objektiv nicht möglich ist.

Es zeigt sich aber auch, dass in Erlangen bei einem hohen Anteil der Alleinerziehenden im SGB II-Bezug zusätzliche multiple persönliche Hemmnislagen bestehen, die der Integration in den Arbeitsmarkt im Wege stehen. In vielen Fällen konnten die Frauen schon vor der Geburt ihres ersten Kindes nicht im allgemeinen Arbeitsmarkt Fuß fassen. Die Ursachen liegen meist in einem niedrigen schulischen Qualifikationsniveau, einer fehlenden oder geringwertigen beruflichen Ausbildung bzw. mangelnder Berufserfahrung. Aktuell hinzukommen die besonderen Belastungen durch die Erziehung und Betreuung der Kinder und oft auch schwierige Wohnverhältnisse. Diese individuellen Hemmnislagen und die allgemein schwierige Arbeitsmarktsituation für Alleinerziehende führen bei vielen Betroffenen häufig zu Frustration und in der Folge zu nachlassendem Engagement bei der Arbeitssuche. Das persönliche Engagement der Frauen ist jedoch unerlässlich und Beispiele erfolgreicher Vermittlungen belegen, dass die gezielte Ansprache von Arbeitgebern durch die GGFA durchaus zu Vermittlungserfolgen bei Alleinerziehenden führt.

## Projektangebote der GGFA

Seit dem Jahr 2009 hat sich die GGFA der Arbeit mit der Zielgruppe der Alleinerziehenden im SGB II-Bezug gezielt gewidmet und besondere Projekte für diese Gruppe initiiert.

### Projekt „Allez!“

Die GGFA hat mit dem Projekt „Allez!“ erstmals ein spezielles Angebot für Alleinerziehende im SGB II-Bezug konzipiert. Zielgruppe dieses Projektes sind Frauen, die für ihre Kinder eine stabile Betreuungssituation haben und die sich nun mit ihren arbeitsmarktlichen Integrationsperspektiven auseinandersetzen.

Geleitet von einer Sozialpädagogin werden die Frauen in Gruppenarbeit und Einzelgesprächen an ihre beruflichen Kompetenzen, als auch an die Möglichkeiten des Arbeitsmarkts heran geführt. Dazu gehört auch die notwendige Betreuung der Kinder organisieren zu helfen. Parallel zur Gruppenarbeit findet eine Kinderbetreuung statt.

Die Ergebnisse dieses Angebotes werden nach einer zweijährigen Laufzeit im Frühjahr 2011 veröffentlicht.

### Sonderprofiling „Zukunft 3+“

In diesem Jahr führte die GGFA zusätzlich für Frauen mit Kindern unter 3 Jahren, die dem Arbeitsmarkt noch nicht zur Verfügung stehen müssen, ein gesondertes Profiling durch („Zukunft 3+“). Ziel war es, unsere Datenbasis zu dieser Zielgruppe zu vertiefen, die Motivations- und Bedürfnislage der Frauen klarer zu erkennen und um darauf basierend, Integrationen in den Arbeitsmarkt vorzubereiten.

Für diesen Personenkreis ist es nach unserer fachlichen Auffassung sehr wichtig, sich bereits frühzeitig mit der Perspektive einer Teilhabe am Arbeitsmarkt zu beschäftigen. Dies möchten wir durch passgenaue Beratungs- und Informationsangebote unterstützen.

Das Profiling der Frauen mit Kindern unter drei Jahren zeigte, dass 52% der Teilnehmerinnen aktuell kein Interesse am Beratungsangebot der GGFA hat. 37% der Frauen äußerten grundsätzliches Interesse, nahmen jedoch dann die konkreten Angebote auf freiwilliger Basis nicht an. Immerhin 11% der Frauen waren sehr interessiert und wurden direkt an das Fallmanagement oder die Personalvermittlung weitervermittelt.

Insgesamt stellten wir fest, dass bei einigen Frauen hoher psychosozialer Beratungsbedarf und massive Überlastungssymptome aufgrund schwieriger familiärer Bedingungen zu beobachten waren. In diesen Fällen informierten wir über die bestehenden kommunalen Beratungsangebote und bauten Brücken dorthin.

### Fazit

Die Erfahrungen der beiden Projekte ermöglichen uns, die Passgenauigkeit unserer Konzepte für Alleinerziehende und Frauen mit Kleinkindern zu verbessern und Netzwerkkontakte auszubauen.

Es ergibt sich jedoch auch die Erkenntnis, dass die Motivation zur Integration in den Arbeitsmarkt eher gering ist und mit einer nachhaltigen Strategie aufgebaut werden muss.

Um diese Arbeit auch vor den Hintergrund der bevorstehenden Mittelkürzungen im SGB II-Bereich fortführen und ausbauen zu können, beteiligte sich die GGFA an der Interessenbekundung des Bundes-ESF-Projektes „Netzwerk wirksamer Hilfen für Alleinerziehende“. Als Kooperationspartner konnten das Städtische Jugendamt und das Erlanger „Netzwerk Alleinerziehende“ gewonnen werden. Eine Entscheidung über die Förderung unserer Konzeptidee ist bis zum Dezember zu erwarten. Über einen Zeitraum von 2 Jahren könnten die möglichen Fördermittel wichtige Impulse setzen und für Alleinerziehende im SGB II-Bezug stringente und umfassende Beratungsketten entwickeln helfen.

- 1.3 Christine Haderthauer, bayerische Staatsministerin für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen, besucht am 30.11. die Optionskommune Erlangen - die Mitglieder des Erlanger SGA sind dazu herzlich eingeladen

Am Dienstag den 30. November 2010, von 15:00 bis 16:00 Uhr, wird die bayerische Ministerin Haderthauer auf Einladung des Oberbürgermeister Dr. Balleis die Optionskommune Erlangen besuchen.

Oberbürgermeister Dr. Balleis, Bürgermeisterin Dr. Preuss und der Vorstand der GGFA werden die Erfolge der bisherigen Option darstellen. Ministerin Haderthauer wird darauf eingehen, ebenso zu den aktuellen Problemen des SGB II Stellung beziehen, wie auf Sonderprobleme des bayerischen ESF Vollzugs eingehen, der aufgrund der Bundesmittelkürzungen eine herausragende Rolle bei der Drittmittelförderung einnehmen wird.

**Die Veranstaltung findet im Seminarraum I der GGFA, in der Bogenpassage, Nürnberger Straße 35 statt.**

## 2 Verlauf Eckwerte

### Entwicklung der Basiszahlen SGB II mit Vormonatsvergleich

	Sep 09	Okt 09	Nov 09	Dez 09	Jan 10	Feb 10	Mrz 10	Apr 10	Mai 10	Jun 10	Jul 10	Aug 10	Sep 10	Okt 10
<b>Bedarfsgemeinschaften*</b>	2587	2575	2596	2590	2623	2665	2638	2676	2625	2635	2613	2594	2569	2507
Veränderung gg Vormonat	-1,11%	-0,46%	0,82%	-0,23%	1,27%	1,60%	-1,01%	1,44%	-1,91%	0,38%	-0,83%	-0,73%	-0,96%	-2,41%
<b>erwerbsfähige Hilfebedürftige (eHb)*</b>	3439	3395	3415	3410	3458	3525	3569	3556	3484	3505	3458	3418	3372	3278
Veränderung gg Vormonat	-0,92%	-1,28%	0,59%	-0,15%	1,41%	1,94%	1,25%	-0,36%	-2,02%	0,60%	-1,34%	-1,16%	-1,35%	-2,79%
<b>eHb unter 25 Jahre*</b>	585	574	592	597	599	607	627	636	618	643	637	638	610	572
Veränderung gg Vormonat	1,56%	-1,88%	3,14%	0,84%	0,34%	1,34%	3,29%	1,44%	-2,83%	4,05%	-0,93%	0,16%	-4,39%	-6,23%
<b>Sozialgeldempfänger*</b>	1446	1394	1429	1444	1470	1477	1473	1448	1440	1440	1416	1399	1393	1387
Veränderung gg Vormonat	1,90%	-3,60%	2,51%	1,05%	1,80%	0,48%	-0,27%	-1,70%	-0,55%	0,00%	-1,67%	-1,20%	-0,43%	-0,43%
<b>Arbeitslose SGB II</b>	1473	1402	1448	1413	1442	1506	1560	1519	1490	1479	1425	1352	1350	1307
Veränderung gg Vormonat	1,45%	-5,59%	-1,70%	0,78%	-0,41%	6,58%	8,18%	0,86%	-4,49%	-2,63%	-4,36%	-8,59%	-5,26%	-3,33%
<b>davon Arbeitslose SGB II unter 25 Jahre</b>	103	111	121	113	111	104	118	110	111	112	107	99	90	90
Veränderung gg Vormonat	5,10%	7,77%	9,01%	-6,61%	-1,77%	-6,31%	13,46%	-6,78%	0,91%	0,90%	-4,46%	-7,48%	-9,09%	0,00%
<b>Aktivierbare Kunden (A-E)</b>	2065	2049	2066	2082	2184	2185	2232	2231	2211	2140	2199	2167	2071	
Veränderung gg Vormonat	-2,82%	-0,77%	0,83%	0,77%	4,90%	0,05%	2,15%	-0,04%	-0,90%	-3,21%	2,76%	-1,46%	-4,43%	
<b>Aktivierbare Kunden u25 (A-E) inkl JiA</b>	235	235	247	249	299	300	323	317	317	287	316	299	323	
Veränderung gg Vormonat	-12,31%	0,00%	5,11%	0,81%	20,08%	0,33%	7,67%	-1,86%	0,00%	-9,46%	10,10%	-5,38%	8,03%	
<b>Arbeitslosenquote Erlangen gesamt</b>	4,6%	4,4%	4,5%	4,4%	4,8%	4,7%	4,8%	4,5%	4,3%	4,2%	4,2%	4,2%	3,9%	3,8%
Veränderung gg Vormonat	-2,13%	-4,35%	2,27%	-2,22%	9,09%	-2,08%	2,13%	-6,25%	-4,44%	-2,33%	0,00%	0,00%	-7,14%	-2,56%
<b>Arbeitslosenquote SGBII Erlangen</b>	2,6%	2,4%	2,5%	2,5%	2,6%	2,6%	2,7%	2,6%	2,6%	2,5%	2,5%	2,3%	2,3%	2,2%
Veränderung gg Vormonat	0,00%	-7,69%	4,17%	0,00%	4,00%	0,00%	3,85%	-3,70%	0,00%	-3,85%	0,00%	-8,00%	0,00%	-4,35%
<b>Arbeitslosenquote SGBIII Erlangen</b>	2,1%	2,0%	2,0%	2,0%	2,3%	2,1%	2,1%	1,9%	1,7%	1,7%	1,7%	1,8%	1,6%	1,5%
Veränderung gg Vormonat	0,00%	-4,76%	0,00%	0,00%	15,00%	-8,70%	0,00%	-9,52%	-10,53%	0,00%	0,00%	5,88%	-11,11%	-6,25%
<b>Jugendarbeitslosenquote Erlangen gesamt</b>	4,6%	4,0%	4,0%	3,8%	3,7%	3,6%	4,0%	3,2%	3,2%	3,0%	3,4%	4,1%	3,2%	2,6%
Veränderung gg Vormonat	-6,12%	-13,04%	0,00%	-5,00%	-2,63%	-2,70%	11,11%	-20,00%	0,00%	-6,25%	13,33%	20,59%	-21,95%	-18,75%
<b>Jugendarbeitslosenquote SGBII Erlangen</b>	1,5%	1,6%	1,8%	1,7%	1,6%	1,5%	1,7%	1,6%	1,7%	1,7%	1,6%	1,5%	1,4%	1,4%
Veränderung gg Vormonat	0,00%	6,67%	12,50%	-5,56%	-5,88%	-6,25%	13,33%	-5,88%	6,25%	0,00%	-5,88%	-6,25%	-6,67%	0,00%
<b>Anteil der jugendlichen(SGBII-) Arbeitslosen an allen (SGBII-) Arbeitslosen in Erlangen</b>	7,0%	7,9%	8,4%	8,0%	7,5%	6,7%	7,6%	7,2%	7,4%	7,3%	7,3%	7,3%	6,7%	7,7%
Veränderung gg Vormonat	6,06%	12,86%	6,33%	-4,76%	-6,25%	-10,80%	13,60%	-5,26%	2,78%	-1,35%	0,00%	0,00%	-8,22%	14,93%

\* bis Jun 2010 entgeltliche Werte ( t-3), ab Jul vorläufige Werte

### 3 Statistische Auswertungen

#### 3.1 Verteilung der Kunden nach Kundentypen und Geschlecht (15-65) - Monatsauswertung

September 10	01.09.2010		bis		30.09.2010					
Männer:	15-24		25-49		50-58		59-65		Gesamt (15-65)	
A - Kunden	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
B - Kunden	10	1,7%	71	3,6%	16	2,7%	1	0,4%	98	2,9%
C - Kunden	65	10,8%	201	10,2%	11	1,8%	3	1,1%	280	8,2%
D - Kunden	52	8,7%	329	16,7%	94	15,6%	11	4,2%	486	14,2%
E - Kunden	5	0,8%	103	5,2%	148	24,6%	37	14,0%	293	8,5%
<b>Zwischensumme A bis E</b>	<b>132</b>	<b>22,0%</b>	<b>704</b>	<b>35,8%</b>	<b>269</b>	<b>44,7%</b>	<b>52</b>	<b>19,6%</b>	<b>1157</b>	<b>33,7%</b>
X - Kunden	68	11,3%	235	12,0%	54	9,0%	19	7,2%	376	11,0%
Y - Kunden	51	8,5%	1	0,1%	1	0,2%	60	22,6%	113	3,3%
Z - Kunden	10	1,7%	11	0,6%	0	0,0%	0	0,0%	21	0,6%
<b>Zwischensumme X bis Z</b>	<b>129</b>	<b>21,5%</b>	<b>247</b>	<b>12,6%</b>	<b>55</b>	<b>9,1%</b>	<b>79</b>	<b>29,8%</b>	<b>510</b>	<b>14,9%</b>
<b>Zwischensumme Männer</b>	<b>261</b>	<b>43,5%</b>	<b>951</b>	<b>48,4%</b>	<b>324</b>	<b>53,8%</b>	<b>131</b>	<b>49,4%</b>	<b>1667</b>	<b>48,6%</b>

Frauen:	15-24		25-49		50-58		59-65		Gesamt (15-65)	
A - Kunden	0	0,0%	1	0,1%	0	0,0%	0	0,0%	1	0,0%
B - Kunden	9	1,5%	38	1,9%	6	1,0%	1	0,4%	54	1,6%
C - Kunden	55	9,2%	186	9,5%	8	1,3%	0	0,0%	249	7,3%
D - Kunden	44	7,3%	286	14,6%	55	9,1%	13	4,9%	398	11,6%
E - Kunden	7	1,2%	57	2,9%	109	18,1%	39	14,7%	212	6,2%
<b>Zwischensumme A bis E</b>	<b>115</b>	<b>19,2%</b>	<b>568</b>	<b>28,9%</b>	<b>178</b>	<b>29,6%</b>	<b>53</b>	<b>20,0%</b>	<b>914</b>	<b>26,6%</b>
X - Kunden	162	27,0%	434	22,1%	96	15,9%	13	4,9%	705	20,5%
Y - Kunden	57	9,5%	2	0,1%	0	0,0%	68	25,7%	127	3,7%
Z - Kunden	5	0,8%	10	0,5%	4	0,7%	0	0,0%	19	0,6%
<b>Zwischensumme X bis Z</b>	<b>224</b>	<b>37,3%</b>	<b>446</b>	<b>22,7%</b>	<b>100</b>	<b>16,6%</b>	<b>81</b>	<b>30,6%</b>	<b>851</b>	<b>24,8%</b>
<b>Zwischensumme Frauen:</b>	<b>339</b>	<b>56,5%</b>	<b>1014</b>	<b>51,6%</b>	<b>278</b>	<b>46,2%</b>	<b>134</b>	<b>50,6%</b>	<b>1765</b>	<b>51,4%</b>

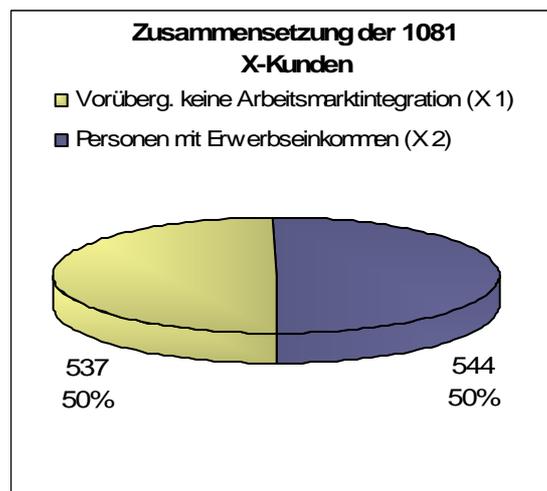
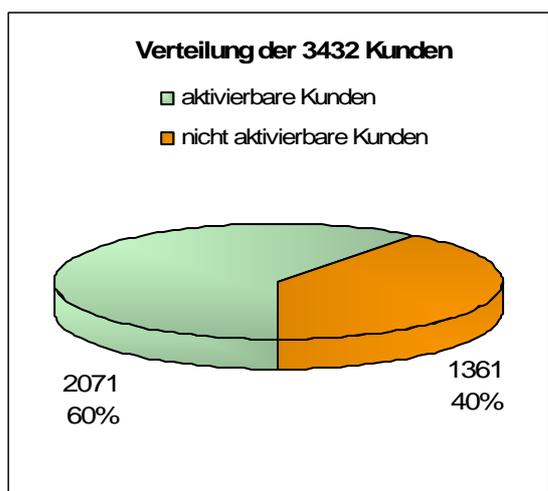
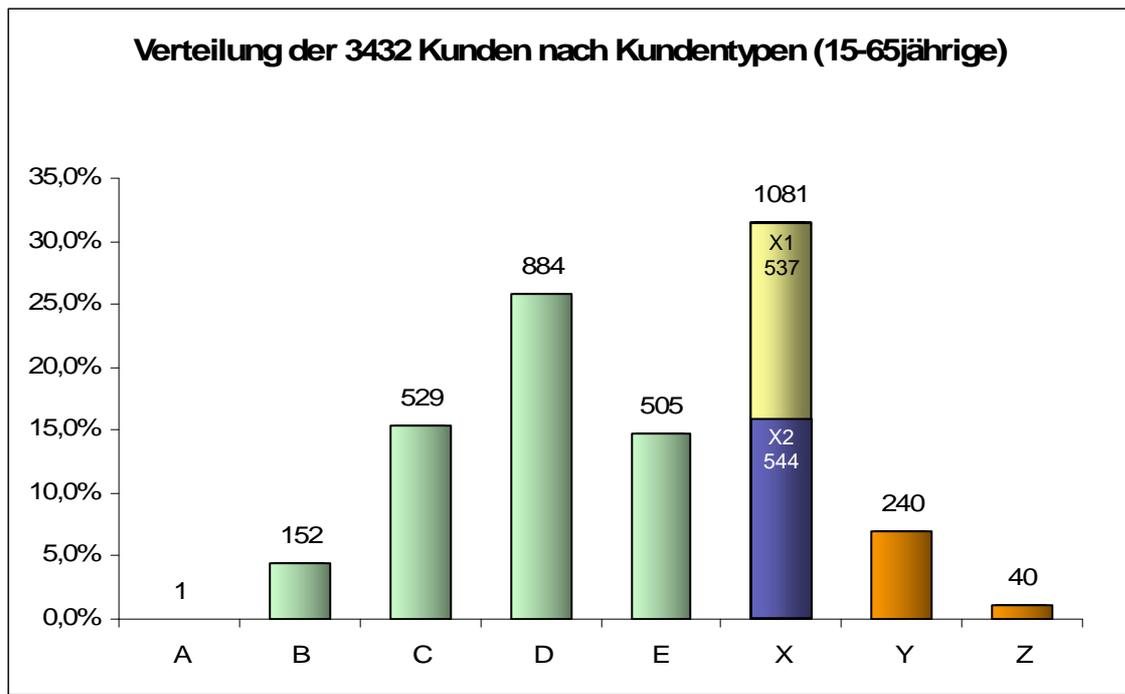
Alle Kunden:	15-24		25-49		50-58		59-65		Gesamt (15-65)	
A - Kunden	0	0,0%	1	0,1%	0	0,0%	0	0,0%	1	0,0%
B - Kunden	19	3,2%	109	5,5%	22	3,7%	2	0,8%	152	4,4%
C - Kunden	120	20,0%	387	19,7%	19	3,2%	3	1,1%	529	15,4%
D - Kunden	96	16,0%	615	31,3%	149	24,8%	24	9,1%	884	25,8%
E - Kunden	12	2,0%	160	8,1%	257	42,7%	76	28,7%	505	14,7%
<b>Zwischensumme A bis E</b>	<b>247</b>	<b>41,2%</b>	<b>1272</b>	<b>64,7%</b>	<b>447</b>	<b>74,3%</b>	<b>105</b>	<b>39,6%</b>	<b>2071</b>	<b>60,3%</b>
X - Kunden	230	38,3%	669	34,0%	150	24,9%	32	12,1%	1081	31,5%
Y - Kunden	108	18,0%	3	0,2%	1	0,2%	128	48,3%	240	7,0%
Z - Kunden	15	2,5%	21	1,1%	4	0,7%	0	0,0%	40	1,2%
<b>Zwischensumme X bis Z</b>	<b>353</b>	<b>58,8%</b>	<b>693</b>	<b>35,3%</b>	<b>155</b>	<b>25,7%</b>	<b>160</b>	<b>60,4%</b>	<b>1361</b>	<b>39,7%</b>
<b>Gesamtkunden</b>	<b>600</b>	<b>100%</b>	<b>1965</b>	<b>100%</b>	<b>602</b>	<b>100%</b>	<b>265</b>	<b>100,0%</b>	<b>3432</b>	<b>100%</b>

Vorjahr September 2009

September 09	01.09.2009		bis		30.09.2009					
Männer:	15-24		25-49		50-58		59-65		Gesamt (15-65)	
A - Kunden	0	0,0%	3	0,1%	0	0,0%	0	0,0%	3	0,1%
B - Kunden	13	2,3%	88	4,3%	7	1,2%	2	0,8%	110	3,2%
C - Kunden	58	10,2%	228	11,1%	19	3,3%	1	0,4%	306	8,9%
D - Kunden	53	9,3%	363	17,6%	97	17,0%	7	2,8%	520	15,1%
E - Kunden	5	0,9%	96	4,7%	109	19,2%	19	7,7%	229	6,6%
<b>Zwischensumme A bis E</b>	<b>129</b>	<b>22,6%</b>	<b>778</b>	<b>37,7%</b>	<b>232</b>	<b>40,8%</b>	<b>29</b>	<b>11,8%</b>	<b>1168</b>	<b>33,9%</b>
X - Kunden	47	8,2%	219	10,6%	65	11,4%	13	5,3%	344	10,0%
Y - Kunden	74	13,0%	2	0,1%	1	0,2%	74	30,1%	151	4,4%
Z - Kunden	4	0,7%	9	0,4%	4	0,7%	3	1,2%	20	0,6%
<b>Zwischensumme X bis Z</b>	<b>125</b>	<b>21,9%</b>	<b>230</b>	<b>11,2%</b>	<b>70</b>	<b>12,3%</b>	<b>90</b>	<b>36,6%</b>	<b>515</b>	<b>14,9%</b>
<b>Zwischensumme Männer</b>	<b>254</b>	<b>44,5%</b>	<b>1008</b>	<b>48,9%</b>	<b>302</b>	<b>53,1%</b>	<b>119</b>	<b>48,4%</b>	<b>1683</b>	<b>48,8%</b>

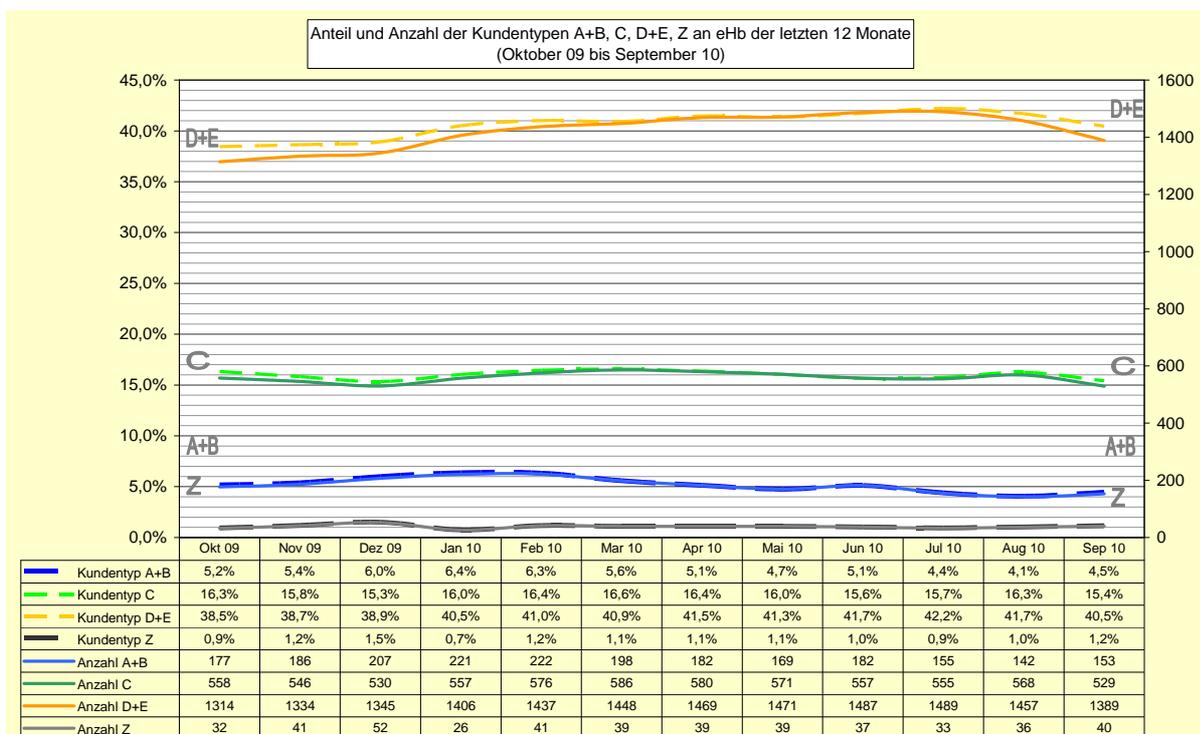
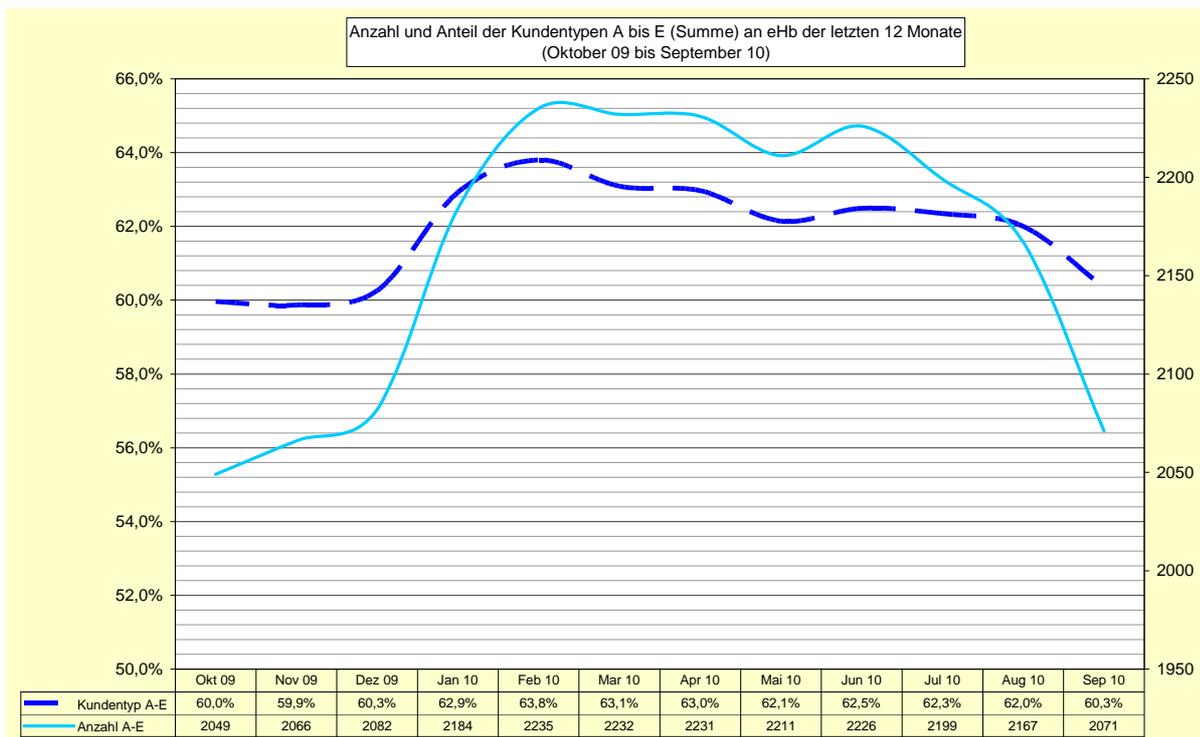
Frauen:	15-24		25-49		50-58		59-65		Gesamt (15-65)	
A - Kunden	0	0,0%	2	0,1%	0	0,0%	0	0,0%	2	0,1%
B - Kunden	12	2,1%	47	2,3%	7	1,2%	0	0,0%	66	1,9%
C - Kunden	55	9,6%	199	9,7%	16	2,8%	1	0,4%	271	7,9%
D - Kunden	29	5,1%	266	12,9%	66	11,6%	8	3,3%	369	10,7%
E - Kunden	10	1,8%	70	3,4%	88	15,5%	21	8,5%	189	5,5%
<b>Zwischensumme A bis E</b>	<b>106</b>	<b>18,6%</b>	<b>584</b>	<b>28,3%</b>	<b>177</b>	<b>31,1%</b>	<b>30</b>	<b>12,2%</b>	<b>897</b>	<b>26,0%</b>
X - Kunden	143	25,0%	450	21,8%	88	15,5%	14	5,7%	695	20,2%
Y - Kunden	59	10,3%	2	0,1%	1	0,2%	83	33,7%	145	4,2%
Z - Kunden	9	1,6%	17	0,8%	1	0,2%	0	0,0%	27	0,8%
<b>Zwischensumme X bis Z</b>	<b>211</b>	<b>37,0%</b>	<b>469</b>	<b>22,8%</b>	<b>90</b>	<b>15,8%</b>	<b>97</b>	<b>39,4%</b>	<b>867</b>	<b>25,2%</b>
<b>Zwischensumme Frauen:</b>	<b>317</b>	<b>55,5%</b>	<b>1053</b>	<b>51,1%</b>	<b>267</b>	<b>46,9%</b>	<b>127</b>	<b>51,6%</b>	<b>1764</b>	<b>51,2%</b>

Alle Kunden:	15-24		25-49		50-58		59-65		Gesamt (15-65)	
A - Kunden	0	0,0%	5	0,2%	0	0,0%	0	0,0%	5	0,1%
B - Kunden	25	4,4%	135	6,6%	14	2,5%	2	0,8%	176	5,1%
C - Kunden	113	19,8%	427	20,7%	35	6,2%	2	0,8%	577	16,7%
D - Kunden	82	14,4%	629	30,5%	163	28,6%	15	6,1%	889	25,8%
E - Kunden	15	2,6%	166	8,1%	197	34,6%	40	16,3%	418	12,1%
<b>Zwischensumme A bis E</b>	<b>235</b>	<b>41,2%</b>	<b>1362</b>	<b>66,1%</b>	<b>409</b>	<b>71,9%</b>	<b>59</b>	<b>24,0%</b>	<b>2065</b>	<b>59,9%</b>
X - Kunden	190	33,3%	669	32,5%	153	26,9%	27	11,0%	1039	30,1%
Y - Kunden	133	23,3%	4	0,2%	2	0,4%	157	63,8%	296	8,6%
Z - Kunden	13	2,3%	26	1,3%	5	0,9%	3	1,2%	47	1,4%
<b>Zwischensumme X bis Z</b>	<b>336</b>	<b>58,8%</b>	<b>699</b>	<b>33,9%</b>	<b>160</b>	<b>28,1%</b>	<b>187</b>	<b>76,0%</b>	<b>1382</b>	<b>40,1%</b>
<b>Gesamtkunden</b>	<b>571</b>	<b>100%</b>	<b>2061</b>	<b>100%</b>	<b>569</b>	<b>100%</b>	<b>246</b>	<b>100,0%</b>	<b>3447</b>	<b>100%</b>

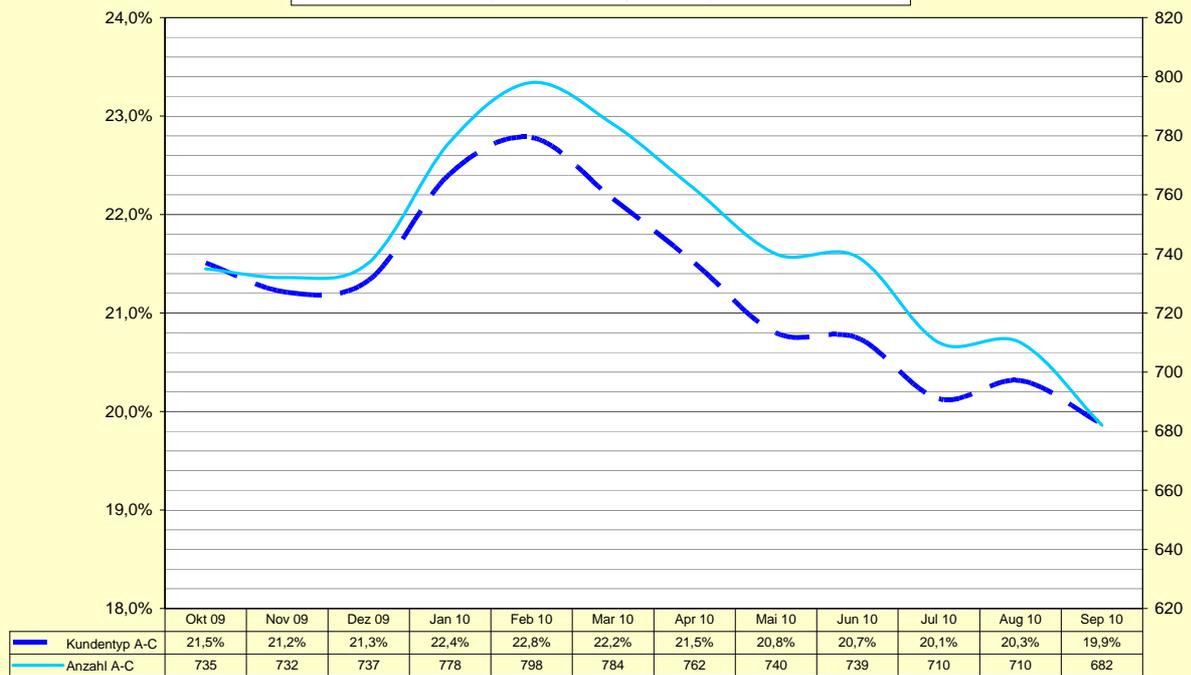


- A - Kunden: Direkte Arbeitsmarktintegration
- B - Kunden: Direkte Arbeitsmarktintegration mit Förderungsangeboten
- C - Kunden: Orientierung und Qualifizierung mittelfristig in den ersten Arbeitsmarkt
- D - Kunden: Arbeitsmarktintegration längerfristig möglich - zunächst Arbeitserprobung und -gewöhnung, soziale Stabilisierung
- E - Kunden: 25 - 65 jährige: Arbeitsgelegenheiten zur sozialen Stabilisierung sinnvoll/gewünscht, aber Arbeitsmarktintegration auch längerfristig unwahrscheinlich  
15 - 24 jährige: Vermittlungsprojekt Jugend in Ausbildung
- X - Kunden: 1 Vorübergehend keine Arbeitsmarktintegration: vorübergehend materielle Grundsicherung (Personen im Erziehungsurlaub, Personen, die Pflege für Angehörige übernommen haben, psychisch beeinträchtigte Personen)  
2 Personen mit Erwerbseinkommen aus maximal zumutbarer Beschäftigung, das nicht für den Bedarf der Bedarfsgemeinschaft ausreicht
- Y - Kunden: Längerfristig keine Arbeitsmarktintegration - materielle Grundsicherung
- Z - Kunden: Status ungeklärt

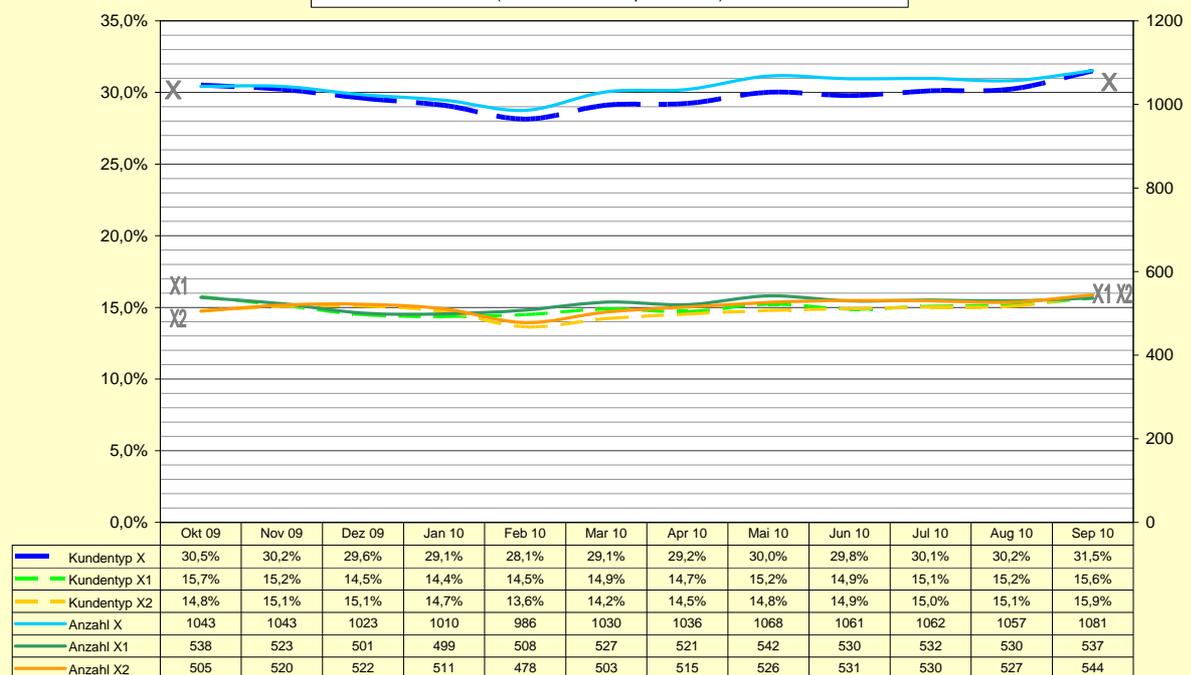
### 3.2 Entwicklung der Kundentypen



Anteil und Anzahl der Kundentypen A bis C (Summe) an eHb der letzten 12 Monate  
(Oktober 09 bis September 10)



Anteil und Anzahl des Kundentyp X mit X1 und X2 an eHb der letzten 12 Monate  
(Oktober 09 bis September 10)



## 4 Rechtsanspruchsdauer Arbeitslosengeld I nach Alter

Die Tabelle zeigt t-2-Werte (Juli 2010). Nach Aussagen der BA ist von einem Übergang ins SGB II von ca. 20% auszugehen.

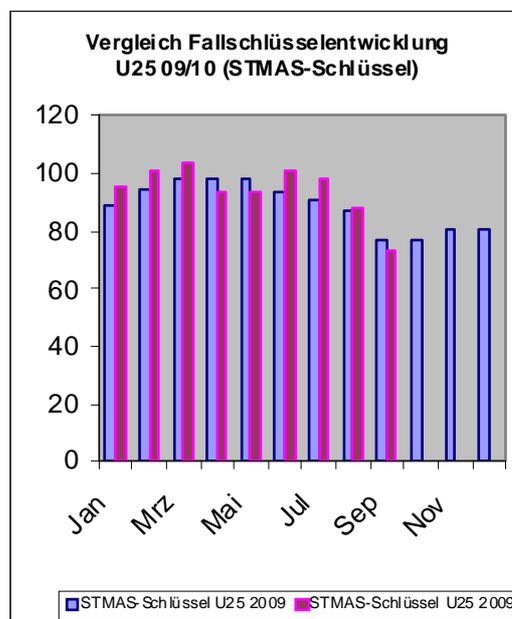
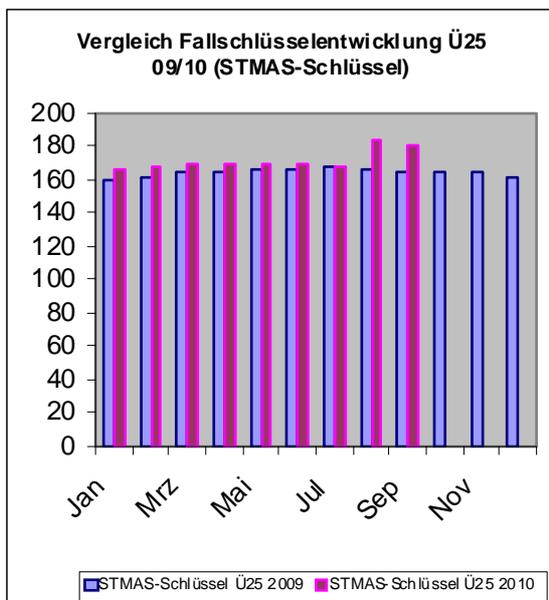
Restanspruchsdauer Alle	Jun 09	Jul 09	Aug 09	Sep 09	Okt 09	Nov 09	Dez 09	Jan 10	Feb 10	Mrz 10	Apr 10	Jun 10	Jul 10
kleiner 1 Monat	52	54	62	54	63	66	59	57	73	62	54	47	49
1 - unter 2 Monate	53	61	54	58	65	49	50	73	57	60	46	50	50
2 - unter 3 Monate	65	60	69	75	55	52	71	74	69	65	70	61	44
3 - unter 4 Monate	64	75	88	79	59	81	84	81	78	88	79	56	63
4 - unter 5 Monate	70	77	90	58	91	83	80	86	93	86	76	70	49
5 - unter 6 Monate	91	100	70	104	86	82	77	92	99	95	82	51	84
6 - unter 7 Monate	100	68	96	89	78	70	95	104	100	100	80	74	74
7 - unter 8 Monate	73	91	94	82	68	91	102	104	96	96	66	84	89
8 - unter 9 Monate	89	86	85	83	100	99	83	95	95	71	94	83	79
9 - unter 10 Monate	94	86	84	116	102	80	90	106	77	118	79	82	94
10 - unter 11 Monate	76	71	139	108	78	90	96	80	131	81	100	91	67
11 - unter 12 Monate	67	130	104	81	85	83	77	130	86	102	93	60	99
12 Monate und länger	104	109	110	117	118	134	131	182	175	165	152	131	112
Alo Alg I - Alle	998	1068	1145	1104	1048	1064	1095	1264	1229	1189	1071	940	953

## 5 Fallmanagement

### 5.1 Betreuungsschlüssel

#### Gemäß StMAS-Definition

Erwachsene : **180,9 Fälle pro Fallmanager**  
 Jugendliche: **72,7 Fälle pro Fallmanager**



## 5.2 Aktivierung von Jugendlichen, Stand September 2010

Gesamtkunden (A-Z) im Alter von 15-24:	600
<b>- davon aktivierbare Kunden (A-E):</b>	<b>247 (41,2 %)</b>

<b>A) Übersicht über die aktivierbaren Jugendlichen nach Zuständigkeiten</b>	
- Kunden in Betreuung durch die Personalvermittlung (A/B):	19
- Kunden in Betreuung durch das Jugend-Fallmanagement (C-D):	216
- Schüler vorgemerkt für Jugend in Ausbildung 2010 (E):	12
<b>Summe</b>	<b>247</b>

<b>B) Übersicht über die aktivierbaren Jugendlichen nach bisherigen Aktivitäten</b>	
- wurden beraten oder warten auf geplanten Maßnahmebeginn	24
- sind im aktiven Vermittlungsprozess in Arbeit durch die PV	12
- während der Ausbildung in Betreuung	0
- haben schon mind. 1 Integrationsangebot absolviert	102
- befinden sich aktuell in Maßnahmen	97
- Schüler vorgemerkt für Jugend in Ausbildung 2010(E):	12
<b>Summe</b>	<b>247</b>

<b>C) Verteilung der aktuell aktivierten jugendlichen Kunden nach Art der Aktivierungsmaßnahme (Stichtagsbetrachtung 31.05.2010)</b>	
Betreuende Maßnahmen (Transit, AQUA, Quickstep, Alst)	63
MAE, extern	0
BRK-Pflegeprojekt	0
Qualifizierung und Beschäftigung in GGFA-Werkstätten	4
Praktikum	1
Sprachkurs	5
EQ	7
Nachholen des Schulabschlusses, Integrationskurs, BVJ	9
BVB	4
Berufliche Qualifizierung (BaE, JuWe Eltersdorf)	4
sind im aktiven Vermittlungsprozess in Arbeit durch die PV	8
Schüler vorgemerkt für Jugend in Ausbildung 2010	12
<b>Summe</b>	<b>117</b>

<b>D) Verbleib der Kunden, die derzeit nicht in Maßnahmen sind</b>	
Verweigerer	20
Kranke/Suchtkranke	11
Maßnahme geplant	
Jugendmaßnahme	10
MAE intern oder extern	7
sonstige Maßnahme	7
Multiple Problemlagen	4
werden aus dem Bezug fallen	4
Arbeit oder Ausbildung in Ausblick	
Arbeit	6
Ausbildung	15
nicht behebbare Vermittlungshemmnisse	1
Kunde in TZ/MJ	24
Kinderbetreuung nicht gewährleistet	2
Kunde kommt aus einer Maßnahme	18
keine Angaben	0
im Laufe des Monats Bezug beendet	1
<b>Summe</b>	<b>130</b>

**E) Übersicht über die aktivierbaren Jugendlichen nach Schulabschluss**

Schulabschluss	Sep 09		Sep 10	
	Anzahl	%-Anteil	Anzahl	%-Anteil
Keine Angabe	4	1,7%	0	0,0%
Kein Abschluss	52	22,1%	51	20,6%
In schulischer Ausbildung	14	6,0%	0	0,0%
Sonstiger Schulabschluss	2	0,9%	4	1,6%
Abschluss der Sonderschule	20	8,5%	24	9,7%
Hauptschulabschluss	83	35,3%	89	36,0%
Qual. Hauptschulabschl. Klasse 10	41	17,4%	45	18,2%
Mittlere Reife	13	5,5%	21	8,5%
Fachhochschulreife	2	0,9%	3	1,2%
Abitur	1	0,4%	7	2,8%
ausländischer Schulabschluss	3	1,3%	3	1,2%
<b>Summe</b>	<b>235</b>	<b>100%</b>	<b>247</b>	<b>100,0%</b>

5.3 Reporting Profiling

Jahr	Monat	gesamt	ALG I	25-	25+	50+	Sofortangebot
2010	1	60	17		54	6	
	2	79	25		71	8	
	3	74	28		59	15	
	4	78	22	12	48	17	
	5	63	8	10	42	11	
	6	80	14	20	47	13	
	7	85	15	23	52	10	16
	8	51	11	11	33	7	8
	9	89	12	20	54	15	19
		<b>659</b>	<b>152</b>	<b>96</b>	<b>460</b>	<b>102</b>	<b>43</b>

#### 5.4 Verbleib der X-, Y-, Z-Kunden im Alter von 15-24

Grund	X	Y	Z	Summe
Mitwirkungspflicht aus gesundheitlichen/psychischen Gründen beschränkt §10 Abs.1 Nr.1 SGBII (Arbeit aus gesundheitlichen/psychischen Gründen nicht zumutbar)	1			1
Mitwirkungspflicht wegen Kinderbetreuung beschränkt §10 Abs.1 Nr.3 SGBII (Kinderbetreuung)	56			56
Mitwirkungspflicht wegen Schulbesuch beschränkt §10 Abs.1 Nr.5 SGBII	31	89		120
Status in Klärung - Einladung zum Profiling erhalten			15	15
<b>Summe eingeschränkte Mitwirkungspflicht</b>	<b>88</b>	<b>89</b>	<b>15</b>	<b>192</b>
<b>Einkommen aus Erwerbstätigkeit ( X2)</b> Personen mit Erwerbseinkommen aus maximal zumutbarer Beschäftigung, das nicht für den Bedarf der Bedarfsgemeinschaft ausreicht	<b>83</b>	<b>5</b>		<b>88</b>
<b>Sonstiges</b>	<b>59</b>	<b>14</b>		<b>73</b>
<b>Summe</b>	<b>142</b>	<b>43</b>	<b>15</b>	<b>353</b>

#### 5.5 Verbleib aller X-, Y-, Z-Kunden im Alter von 15 – 65 Jahren

Grund	X	Y	Z	Summe
Mitwirkungspflicht aus gesundheitlichen/psychischen Gründen beschränkt §10 Abs.1 Nr.1 SGBII (Arbeit aus gesundheitlichen/psychischen Gründen nicht zumutbar)	82	14		96
Mitwirkungspflicht wegen Kinderbetreuung beschränkt §10 Abs.1 Nr.3 SGBII (Kinderbetreuung)	239	2		241
Mitwirkungspflicht wegen der Betreuung Angehöriger beschränkt §10 Abs.1 Nr.4 SGBII	12	1		13
Mitwirkungspflicht wegen Schulbesuch beschränkt §10 Abs.1 Nr.5 SGBII	32			32
Status in Klärung - Einladung zum Profiling erhalten			40	40
<b>Summe eingeschränkte Mitwirkungspflicht</b>	<b>365</b>	<b>17</b>	<b>37</b>	<b>422</b>
<b>Eingeschränkte Verfügbarkeit (58-iger Regel)</b>		<b>128</b>		<b>128</b>
<b>Einkommen aus Erwerbstätigkeit (X2)</b> Personen mit Erwerbseinkommen aus maximal zumutbarer Beschäftigung, das nicht für den Bedarf der Bedarfsgemeinschaft ausreicht	<b>527</b>	<b>21</b>	<b>3</b>	<b>551</b>
<b>Sonstiges</b>	<b>189</b>	<b>74</b>		<b>263</b>
<b>Summe</b>	<b>1081</b>	<b>240</b>	<b>40</b>	<b>1361</b>

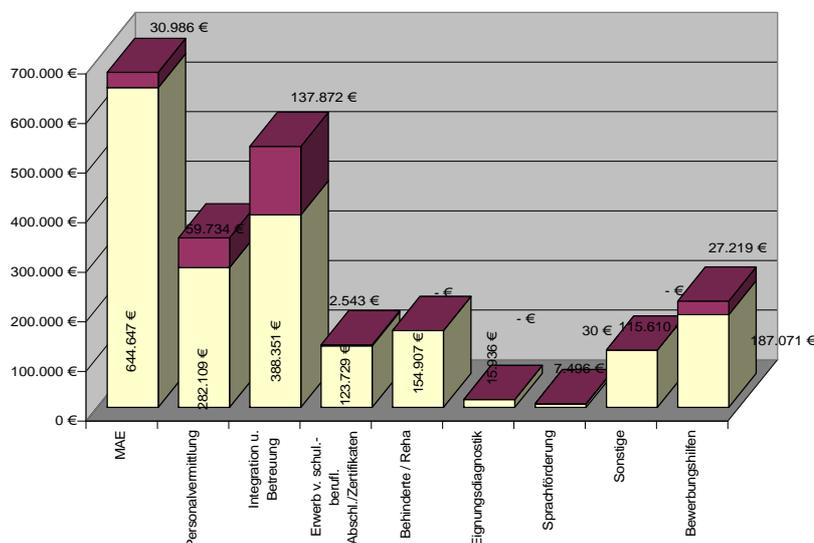
## 6 Integrationsmanagement

### 6.1 In Anspruch genommene Integrationsinstrumente Januar bis September 2010

Kosten	Instrument	Träger	Ges.	u 25	u 25	w	m
<b>154.907 €</b>	<b>Behinderte / Reha</b>						
	Beratung und Vermittlung	Access	31	31	0	9	22
	Berufliche Rehabilitation	diverse	9	9	0	4	5
	<b>Summe</b>		<b>40</b>	<b>40</b>	<b>0</b>	<b>13</b>	<b>27</b>
<b>15.936 €</b>	<b>Eignungsdiagnostik (ohne Startgespräch)</b>						
	Überprüfung gesundheitl. Situation	Carl-Korth-Institut	48	45	3	27	21
	Seminare "Existenzgründung"	GGFA	10	8	2	2	8
	<b>Summe</b>		<b>58</b>	<b>53</b>	<b>5</b>	<b>29</b>	<b>29</b>
<b>7.496 €</b>	<b>Sprachförderung</b>						
	Berufsbezogene Sprachförderung	diverse	33	30	3	23	10
	Integrations Sprachkurse (FK + Büchergeld)	diverse	40	40	0	25	15
	<b>Summe</b>		<b>73</b>	<b>70</b>	<b>3</b>	<b>48</b>	<b>25</b>
<b>123.729 €</b>	<b>Erwerb. v. schul./berufl. Abschl./Zert.</b>						
	externe Schulabschlüsse	VHS und andere	2	1	1	1	1
	Qualifizierung Betreuung/Pflege/Medizin	diverse	17	17	0	5	12
	DEKRA Stapler mit Praxis	DEKRA	16	14	2	0	16
	HAWI ESF	GGFA	31	30	1	31	0
	IT-BASICS	GGFA	41	41	0	23	18
	4service!	GGFA	37	37	0	18	19
	gewerbl. -technische Qualifizierungen	diverse	55	45	10	10	45
	sonstige Qualifizierungen	diverse	15	14	1	8	7
	<b>Summe</b>		<b>214</b>	<b>199</b>	<b>15</b>	<b>96</b>	<b>118</b>
<b>388.351 €</b>	<b>Integration u. Betreuung</b>						
	Projekt Alleinerziehende	GGFA	35	34	1	35	0
	H.A.N.S.	GGFA/GEWO/Bau	6	6	0	5	1
	EQ / BaE	Arbeitgeber/GGFA	10	0	10	6	4
	AQuA (ESF)	GGFA	32	0	32	10	22
	Last minute	GGFA	8	0	8	2	6
	quick step	GGFA	55	34	21	22	33
	transit	GGFA	99	5	94	44	55
	Ausbildung Holzfachwerker	JUWE	3	0	3	0	3
	Anlaufstelle (u25 + u25)	GGFA	57	42	15	25	32
	abH	GGFA	7	2	5	3	4
	<b>Summe</b>		<b>312</b>	<b>123</b>	<b>189</b>	<b>152</b>	<b>160</b>
<b>644.647 €</b>	<b>Arbeitsgelegenheiten</b>						
	Pflegeprojekt (incl. Qualifizierung)	BRK	18	18	0	14	4
	MAE extern (incl. MAE-Coach)	externe Träger	31	26	5	13	18
	MAE GGFA (incl. Qualifizierung + Betreuung)	GGFA	321	294	27	76	245
	sozialintegrative MAE (entfristet)	GGFA	7	7	0	3	4
	<b>Summe</b>		<b>377</b>	<b>345</b>	<b>32</b>	<b>106</b>	<b>271</b>
<b>187.071 €</b>	<b>Bewerbungshilfen</b>						
	Unterstützung Erstellung Bew.-Unterlagen	GGFA	1.041	890	151	394	647
	<b>Summe</b>		<b>1.041</b>	<b>890</b>	<b>151</b>	<b>394</b>	<b>647</b>
<b>Kommune</b>	<b>Psycho-soziale Beratung (§16a SGB II)</b>						
	Schuldnerberatung/Insolvenzverfahren	Kommune	37	34	3	13	24
	Suchtberatung/Psycho-soziale Beratung	Kommune	28	26	2	6	22
	Kinderbetreuung	Kommune	1	1	0	1	0
	<b>Summe</b>		<b>66</b>	<b>61</b>	<b>5</b>	<b>20</b>	<b>46</b>
<b>282.109 €</b>	<b>Arbeitgeber-Förderung, Existenzgründung</b>						
	Einarbeitungszuschüsse	<b>Summe</b>	<b>42</b>	<b>39</b>	<b>3</b>	<b>12</b>	<b>30</b>
<b>258.399 €</b>	<b>fifty up</b>						
	Integrations Sprachkurse (FK + Büchergeld)	diverse	3	3	0	2	1
	MAE	GGFA+Extern	60	60	0	9	51
	sozialintegrative MAE (entfristet)	GGFA +Extern	4	4	0	1	3
	H.A.N.S.	GGFA/GEWO	4	4	0	3	1
	Aktivwoche	GGFA	20	20	0	7	13
	50 up Jobfabrik (incl. TN u25)	GGFA	18	18	0	2	16
	Einarbeitungszuschüsse	Arbeitgeber	21	21	0	9	12
	Männercoaching	GGFA	26	26	0	0	26
	Frauencoaching	GGFA	36	36	0	36	0
	C-Modell	GGFA	137	137	0	46	91
	<b>Summe</b>		<b>329</b>	<b>329</b>	<b>0</b>	<b>115</b>	<b>214</b>
<b>115.610 €</b>	<b>Sonstige</b>						
<b>2.178.253 €</b>	<b>Gesamtsumme</b>		<b>2.552</b>	<b>2.149</b>	<b>403</b>	<b>985</b>	<b>1.567</b>

### 6.2 Gesamtausgaben für Eingliederung

(2.178.253 €)



## 7 Personalvermittlungen

### 7.1 Gesamtvermittlungssituation mit Branchenverteilung

#### Gesamtvermittlungssituation mit Branchenverteilung Eingliederungen kumuliert im Zeitraum 01.01.2010 bis 22.10.2010:

Eingliederungen 2010 kumuliert unter 25							Min	TZ	VZ	Exi	Aus	EAZ	
Mig	Female	Male	Eingliederungsstatistik unter 25 Jährige										
91	103	93	196	<b>Summe Eingliederungen</b>				12	19	66	1	98	4
46%	53%	47%	20%	Anteil aller Eingliederungen von 15 bis 65				6%	10%	34%	1%	50%	2%

Eingliederungen 2010 kumuliert über 25							Min	TZ	VZ	Exi	Aus	EAZ	
Mig	Female	Male	Eingliederungsstatistik über 25 Jährige										
280	228	444	672	<b>Summe Eingliederungen</b>				105	115	412	21	19	40
43%	33%	67%	70%	Anteil aller Eingliederungen von 15 bis 65				16%	17%	61%	3%	3%	6%

Eingliederungen 2010 kumuliert 50up							Min	TZ	VZ	Exi	Aus	EAZ	
Mig	Female	Male	Eingliederungsstatistik über 47 Jährige										
35	42	54	96	<b>Summe Eingliederungen</b>				19	32	40	5	0	20
36%	44%	56%	10%	Anteil aller Eingliederungen von 15 bis 65				20%	33%	42%	5%	0%	21%

Eingliederungen 2010 kumuliert							Min	TZ	VZ	Exi	Aus	EAZ	
Mig	Female	Male	Eingliederungsstatistik alle										
406	373	591	964	<b>Summe Eingliederungen</b>				136	166	518	27	117	64
42%	39%	61%	100%	Anteil aller Eingliederungen von 15 bis 65				14%	17%	54%	3%	12%	7%

117	Mehrfachvermittlungen (U25=22 / Ü25=85 / Ü47=10)
10	Interne Vermittlungen (U25=1 / Ü25=5 / Ü47=4)

### Branchenverteilung

Davon Vermittlungen im Stadtgebiet Erlangen 53% und 47% in der Metropolregion

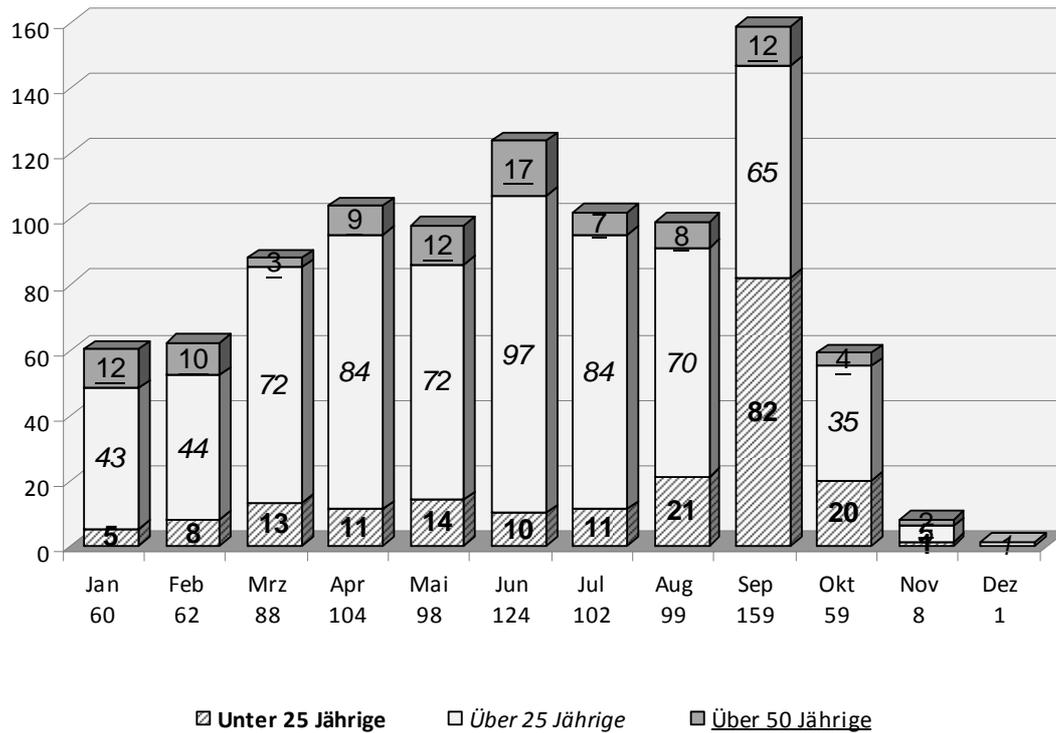
#### Branchenverteilung September 2010

u25	ü25	ü47	Branchenverteilung	
18	34	6	58	A) Handwerk 6%
12	117	27	156	B) Handwerkliche Dienstleistungen (Reinigung, Hausmeister) 16%
28	93	7	128	C) Dienstleistungen (freiberufliche, z.B. Arzthelferin, RA-Angest. St.Ber.) 13%
44	83	18	145	D) Öffentliche/Soziale Dienstleistungen 15%
40	183	21	244	E) Zeitarbeit (AMP=129 / BZA/IGZ=115) 25%
0	7	2	9	F) Call Center 1%
5	24	0	29	G) Industrie (Maschb./Elektro, Kunststoff etc.) 3%
32	42	9	83	H) Handel (Gross/Einzelhandel Verkäufer) 9%
2	19	2	23	I) IT/Telekommunikation/HighTech,Med-Tech 2%
15	70	4	89	J) Hotel/Gastro 9%
196	672	96	964	

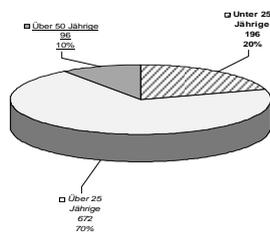
#### September 2009

u25	ü25	ü47	Branchenverteilung	
10	20	10	40	A) Handwerk 5%
16	109	27	152	B) Handwerkliche Dienstleistungen (Reinigung, Hausmeister) 20%
8	40	6	54	C) Dienstleistungen (freiberufliche, z.B. Arzthelferin, RA-Angest. St.Ber.) 7%
47	100	24	171	D) Öffentliche/Soziale Dienstleistungen 22%
14	85	11	110	E) Zeitarbeit (AMP=77/ BZA/IGZ=33) 14%
1	11	0	12	F) Call Center 2%
9	7	4	20	G) Industrie (Maschb./Elektro, Kunststoff etc.) 3%
38	64	14	116	H) Handel (Gross/Einzelhandel Verkäufer) 15%
2	9	2	13	I) IT/Telekommunikation/HighTech,Med-Tech 2%
16	59	8	83	J) Hotel/Gastro 11%
161	504	106	771	

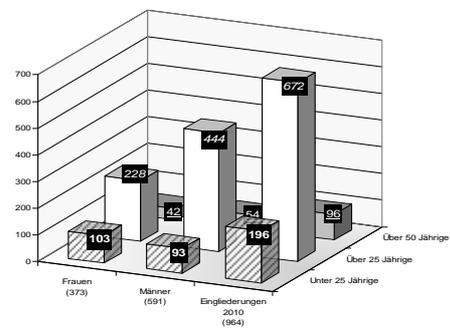
## 7.2 Entwicklung der 964 Vermittlungen und Ausbildungsplatzbesetzungen



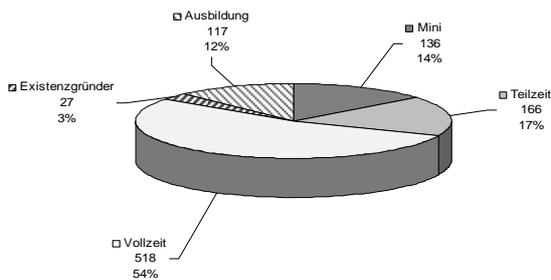
## 7.3 Verteilung der Vermittlungen nach Altersgruppen



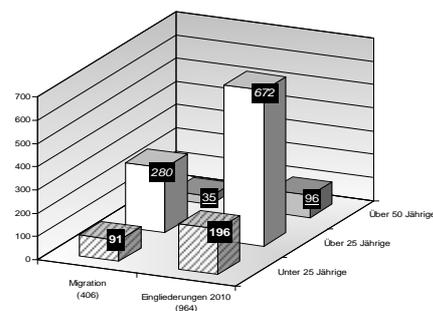
## 7.5 Eingliederungen/Vermittlungen Frauen/Männer nach Altersgruppen



## 7.4 Verteilung der Vermittlungen nach Umfang und Art der Beschäftigung und Ausbildung



## 7.6 Anteil Eingliederungen/Vermittlungen mit Migrationshintergrund



## 8 Finanzauswertungen

### 8.1 Eingesetzte Mittel aus Verwaltungs- und Integrationsbudget

#### Jahresübersicht Verwaltungsmittel und Mittelabruf

Position	Jan	Feb	Jan - Feb. 10	Mrz	Jan - Mrz 10	Apr	Jan - Apr. 10
<b>Verwendung</b>							
P-Gemeinkosten	24.695,80	25.012,68	<b>49.708,48</b>	23.980,18	<b>73.688,66</b>	25.484,79	<b>99.173,45</b>
P-Nebenkosten	4.927,70	4.967,17	<b>9.894,87</b>	5.046,83	<b>14.941,70</b>	5.011,86	<b>19.953,56</b>
Sachkosten o. FM	13.623,81	13.621,71	<b>27.245,52</b>	13.621,71	<b>40.867,23</b>	14.497,35	<b>55.364,58</b>
ant.PK div. Mitarb.	777,96	8.524,36	<b>9.302,32</b>	777,95	<b>10.080,27</b>	777,95	<b>10.858,22</b>
Altersvorsorge	2.585,62	2.819,46	<b>5.405,08</b>	2.460,45	<b>7.865,53</b>	12.155,50	<b>20.021,03</b>
<b>Option gesamt</b>	<b>46.610,89</b>	<b>54.945,38</b>	<b>101.556,27</b>	<b>45.887,12</b>	<b>147.443,39</b>	<b>57.927,45</b>	<b>205.370,84</b>
<b>Mittelabruf</b>	<b>50.000,00</b>	<b>45.000,00</b>	<b>95.000,00</b>	<b>50.000,00</b>	<b>145.000,00</b>	<b>43.000,00</b>	<b>188.000,00</b>
<b>Differenz</b>	<b>3.389,11</b>	<b>-9.945,38</b>	<b>-6.556,27</b>	<b>4.112,88</b>	<b>-2.443,39</b>	<b>-14.927,45</b>	<b>-17.370,84</b>

Position		Mai	Jan - Mai 10	Jun	Jan - Jun. 10	Jul	Jan - Juli 10
<b>Verwendung</b>							
P-Gemeinkosten		28.931,52	<b>128.104,97</b>	27.150,71	<b>155.255,68</b>	28.215,68	<b>183.471,36</b>
P-Nebenkosten		5.477,83	<b>25.431,39</b>	5.296,84	<b>30.728,23</b>	5.283,58	<b>36.011,81</b>
Sachkosten o. FM		16.199,77	<b>71.564,35</b>	15.149,58	<b>86.713,93</b>	15.072,57	<b>101.786,50</b>
ant.PK div. Mitarb.		496,97	<b>11.355,19</b>	287,27	<b>11.642,46</b>	641,93	<b>12.284,39</b>
Altersvorsorge		6.141,61	<b>26.162,64</b>	4.926,00	<b>31.088,64</b>	4.870,58	<b>35.959,22</b>
<b>Option gesamt</b>		<b>57.247,70</b>	<b>262.618,54</b>	<b>52.810,40</b>	<b>315.428,94</b>	<b>54.084,34</b>	<b>369.513,28</b>
<b>Mittelabruf</b>		<b>65.000,00</b>	<b>253.000,00</b>	<b>62.000,00</b>	<b>315.000,00</b>	<b>53.000,00</b>	<b>368.000,00</b>
<b>Differenz</b>		<b>7.752,30</b>	<b>-9.618,54</b>	<b>9.189,60</b>	<b>-428,94</b>	<b>-1.084,34</b>	<b>-1.513,28</b>

Position		Aug	Jan - Aug.10	Sept.	Jan - Sept. 10	Okt.	Jan - Okt.10
<b>Verwendung</b>							
P-Gemeinkosten		26.410,37	<b>209.881,73</b>	25.496,43	<b>235.378,16</b>		
P-Nebenkosten		5.145,51	<b>41.157,32</b>	5.128,60	<b>46.285,92</b>		
Sachkosten o. FM		15.072,57	<b>116.859,07</b>	16.073,99	<b>132.933,06</b>		
ant.PK div. Mitarb.		937,71	<b>13.222,10</b>	646,11	<b>13.868,21</b>		
Altersvorsorge		4.981,42	<b>40.940,64</b>	4.933,72	<b>45.874,36</b>		
<b>Option gesamt</b>		<b>52.547,58</b>	<b>422.060,86</b>	<b>52.278,85</b>	<b>474.339,71</b>		
<b>Mittelabruf</b>		<b>55.000,00</b>	<b>423.000,00</b>	<b>52.000,00</b>	<b>475.000,00</b>		
<b>Differenz</b>		<b>2.452,42</b>	<b>939,14</b>	<b>-278,85</b>	<b>660,29</b>		

## Jahresübersicht Eingliederungsmittel und Mittelabruf

Position	Jan	Feb	Jan - Feb. 10	Mrz	Jan - Mrz 10	Apr	Jan - Apr. 10
<b>Verwendung</b>							
EGT klassisch	141.539,05	209.679,08	<b>351.218,13</b>	191.198,17	<b>542.416,30</b>	247.872,81	<b>790.289,11</b>
§ 16 e	1.896,95	1.896,95	<b>3.793,90</b>	1.896,95	<b>5.690,85</b>	1.896,95	<b>7.587,80</b>
§ 16 f	-100,00	1.058,80	<b>958,80</b>	10.143,56	<b>11.102,36</b>	5.037,34	<b>16.139,70</b>
<b>Option gesamt</b>	<b>143.336,00</b>	<b>212.634,83</b>	<b>355.970,83</b>	<b>203.238,68</b>	<b>559.209,51</b>	<b>254.807,10</b>	<b>814.016,61</b>
<b>Abruf klassisch</b>	<b>203.000,00</b>	<b>100.000,00</b>	<b>303.000,00</b>	<b>240.000,00</b>	<b>543.000,00</b>	<b>180.000,00</b>	<b>723.000,00</b>
<b>Abruf 16 e</b>	<b>1.800,00</b>	<b>2.000,00</b>	<b>3.800,00</b>	<b>1.900,00</b>	<b>5.700,00</b>	<b>2.000,00</b>	<b>7.700,00</b>
<b>Abruf §16f</b>	<b>3.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>3.000,00</b>	<b>6.000,00</b>	<b>9.000,00</b>	<b>6.000,00</b>	<b>15.000,00</b>
<b>Differenz klass.</b>	<b>61.460,95</b>	<b>-109.679,08</b>	<b>-48.218,13</b>	<b>48.801,83</b>	<b>583,70</b>	<b>-67.872,81</b>	<b>-67.289,11</b>
<b>Differenz 16 e</b>	<b>-96,95</b>	<b>103,05</b>	<b>6,10</b>	<b>3,05</b>	<b>9,15</b>	<b>103,05</b>	<b>112,20</b>
<b>Differenz §16f</b>	<b>3.100,00</b>	<b>-1.058,80</b>	<b>2.041,20</b>	<b>-4.143,56</b>	<b>-2.102,36</b>	<b>962,66</b>	<b>-1.139,70</b>

Position	Mai	Jan - Mai 10	Jun	Jan - Jun. 10	Jul	Jan - Juli 10
<b>Verwendung</b>						
EGT klassisch	169.701,01	<b>959.990,12</b>	227.357,38	<b>1.187.347,50</b>	242.263,71	<b>1.429.611,21</b>
§ 16 e	1.917,31	<b>9.505,11</b>	1.917,31	<b>11.422,42</b>	1.917,31	<b>13.339,73</b>
§ 16 f	3.012,96	<b>19.152,66</b>	2.419,80	<b>21.572,46</b>	4.436,44	<b>26.008,90</b>
<b>Option gesamt</b>	<b>174.631,28</b>	<b>988.647,89</b>	<b>231.694,49</b>	<b>1.220.342,38</b>	<b>248.617,46</b>	<b>1.468.959,84</b>
<b>Abruf EGT klassisch</b>	<b>260.000,00</b>	<b>983.000,00</b>	<b>190.000,00</b>	<b>1.173.000,00</b>	<b>220.000,00</b>	<b>1.393.000,00</b>
<b>Abruf § 16 e</b>	<b>1.900,00</b>	<b>9.600,00</b>	<b>1.800,00</b>	<b>11.400,00</b>	<b>2.000,00</b>	<b>13.400,00</b>
<b>Abruf § 16 f</b>	<b>5.000,00</b>	<b>20.000,00</b>	<b>4.000,00</b>	<b>24.000,00</b>	<b>2.000,00</b>	<b>26.000,00</b>
<b>Differenz EGT klassisch</b>	<b>90.298,99</b>	<b>23.009,88</b>	<b>-37.357,38</b>	<b>-14.347,50</b>	<b>-22.263,71</b>	<b>-36.611,21</b>
<b>Differenz § 16 e</b>	<b>-17,31</b>	<b>94,89</b>	<b>-117,31</b>	<b>-22,42</b>	<b>82,69</b>	<b>60,27</b>
<b>Differenz § 16 f</b>	<b>1.987,04</b>	<b>847,34</b>	<b>1.580,20</b>	<b>2.427,54</b>	<b>-2.436,44</b>	<b>-8,90</b>

Position	Aug	Jan - Sept. 10	Sept.	Jan - Sept. 10	Okt.	Jan - Okt. 10
<b>Verwendung</b>						
EGT klassisch	238.362,32	<b>1.667.973,53</b>	201.493,00	<b>1.869.466,53</b>		
§ 16 e	2.139,69	<b>15.479,42</b>	1.917,31	<b>17.396,73</b>		
§ 16 f	1.998,15	<b>28.007,05</b>	4.983,89	<b>32.990,94</b>		
<b>Option gesamt</b>	<b>242.500,16</b>	<b>1.711.460,00</b>	<b>208.394,20</b>	<b>1.919.854,20</b>		
<b>Abruf EGT klassisch</b>	<b>240.000,00</b>	<b>1.633.000,00</b>	<b>250.000,00</b>	<b>1.883.000,00</b>		
<b>Abbruf § 16 e</b>	<b>1.900,00</b>	<b>15.300,00</b>	<b>2.200,00</b>	<b>17.500,00</b>		
<b>Abruf § 16 f</b>	<b>6.000,00</b>	<b>32.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>32.000,00</b>		
<b>Differenz EGT klassisch</b>	<b>1.637,68</b>	<b>-34.973,53</b>	<b>48.507,00</b>	<b>13.533,47</b>		
<b>Differenz § 16 e</b>	<b>-239,69</b>	<b>-179,42</b>	<b>282,69</b>	<b>103,27</b>		
<b>Differenz § 16 f</b>	<b>4.001,85</b>	<b>3.992,95</b>	<b>-4.983,89</b>	<b>-990,94</b>		